

«Meer als genug» Ursula Stalder

14. März – 13. April 2025

Fundobjekte von den Meeren Europas lagern und schlummern in Bananenboxen in Ursula Stalders Archiv, ihr grosser Fundus für Ausstellungen im In- und Ausland. Ein Archiv, das sich stets wandelt, sie holt heraus und bringt zurück. Für ihre Ausstellungen mit Raum- und Bodeninstallationen sucht sie ihre Trouvaillen, die passenden Stücke, das grad noch fehlende Objekt oder einen ganzen Berg Plastik. Unermüdlich klettert sie hoch, manchmal ist es die oberste Bananenbox in ihrem Archiv mit Objekten aus Piräus, weiter unten dann alles Schwergewichtige aus über 30 Ländern. Viel Plastik, immer wieder, unaufhörlich. Verformter Plastik, bunter Plastik, Plastikenten, Plastikblumen, Plastikwerkzeug, Plastiknetze und Schnüre, Plastikkanister, Plastikpartikel.

Zur Ausstellung in der Galerie Kriens sollen zwei, drei Schwerpunkte erwähnt sein. Eine Reise in die Maremma südlich der Toscana in Italien im Januar 2024 gab Ursula Stalder den Impuls, den grossen Fundus eines Ortes in San Vincenzo für eine Wandkomposition «Maremma 2024» zu verwenden. Mit der ersten Tafel im Zentrum begann sie zu komponieren und war neugierig, wie die Objekte in alle Richtungen Anschluss finden und sich weiterentwickeln. Nach 19 Tafeln, alle 60 x 60 cm, war die Wandkomposition abgeschlossen.

An den Stränden der Maremma rückte ihr das Mittelmeer mit all dem sichtbaren und verschwundenen Plastik in den Fokus. Sie sah dieses bewegte, launische Meer wie ein Ungeheuer, das sich wehrt und sein Plastik völlig unberechenbar abschüttelt und ans Ufer speit. In der Ausstellung hat das blaue Monster seine Form angenommen. Am Stiefel hinter dem Ohr und seinem gelöcherten Buckel sollten wir es erkennen. Seine Auswürfe bereiten den Besuchenden Schwierigkeiten, sich frei zu bewegen. Daneben hängt die «Tragödie für alle Meereslebewesen» wie eine Poesie an den Wänden.

2023 gab eine Sammlung aus Piräus Ursula Stalder Anlass zu einem Spiel. Das Spiel wurde konkret, lauter Kleinobjekte entstanden, die sie in der Installation «Vier Karawanen» aus vier Himmelsrichtungen auf dafür geschreinerten Möbeln auf die Reise schickte, sie sollten sich in der Mitte treffen.

In der Ausstellung in der Galerie Kriens ergänzt die Künstlerin ihre Ausstellung mit Zufälligem und macht sie zu einem stimmigen Raumerlebnis.

Im Kaminraum:

«Blindes Europa»

elegische Klanginstallation von Adrian Hossli

14. März – 13. April 2025

Als Totenklage für 31'513 Flüchtlinge, die seit 2014 beim Versuch das Mittelmeer zu überqueren ertrunken sind, ertönt in regelmässigen Intervallen das lautstarke Nebelhorn eines Hochseedampfers. (Nebelhorn des Dampfers „Stadt Luzern“) Die ungenaue Statistik gibt ausdrücklich zu bedenken, dass vermutlich bis zu 50'000 Flüchtlingsopfer zu beklagen sind!

Das Bodentuch signalisiert die Blindheit Europas, die es bis heute geschafft hat sich der humanitären Verantwortung zu entziehen. Seit Menschengedenken haben Menschen, die in Seenot geraten das uneingeschränkte Recht auf eine menschenwürdige Rettung.

Die internationale Hochseeschifffahrt, die Küstenwache in allen europäischen Ländern, zu Wasser und aus der Luft, ausgerüstet mit hochwertigem Radar, stehen in der heiligen Pflicht alle in Seenot geratenen Menschen jeglicher Herkunft zu retten. Private Rettungsschiffe werden von Küstenländern an der Rettung von Bootsflüchtlingen behindert und freiwillige Seenoehelfer strafrechtlich verfolgt.

28 lose an die Wand gelehnte Blindenstöcke symbolisieren die mit humanitärer Blindheit geschlagenen europäischen Länder, die durch ihr menschenverachtendes Verhalten ein tieftrauriges Kapitel Weltgeschichte schreiben und für unsere Nachwelt ein völlig unfassbares, kolossales Mahnmal untilgbarer Schande hinterlassen.

Adrian Hossli wurde von Ursula Stalder eingeladen den Kaminraum zu gestalten. Seine Installation steht in unmittelbarer Verbindung zum Ausstellungstitel «Meer als genug». Das Mittelmeer im Banne von faszinierendem Strandgut und zugleich als Leichentuch eines genozidalen Massengrabes.

28 Blindenstöcke je 25 CHF